

Regensburg, den 28.9.2014

An Frau Ismer
Gartenamt der Stadt Regensburg
Weinweg 8
93049 Regensburg

in Kopie an Gartenamtsleiter Hans Dietrich Krätschell
Bürgermeister Jürgen Huber

Betreff: Junibaum in Burgweinting

1. Standzeitverlängerung
2. Kautions für „Oktoberfest“
3. Benutzung des städtischen Backofens am Islinger Weg
4. Vereinschaukasten für den Fvfu-uüiUF.e.V.

Sehr geehrte Frau Ismer,

in meiner Funktion als 1.Vorsitzender des gemeinnützigen Kunstvereins „Förderverein für unter- und überirdische UrbanismusForschung/Fvfu-uüiUF.e.V.“, der in Burgweinting den Junibaum aufgestellt hat, schreibe ich Ihnen mit der Bitte, die von uns vorgebrachten Anliegen zu prüfen. Falls zu den einzelnen Anliegen weitere Angaben wie beispielsweise Lagepläne oder Visualisierungen benötigt werden, reiche ich Ihnen diese gerne nach. Da es sich bei den Punkten 3) und 4) auch um Fragen handelt, die womöglich mit übergeordneten Stellen geklärt werden müssen, übermittle ich diesen Brief auch an den Leiter des Gartenamts Herrn Krätschel und Bürgermeister Jürgen Huber. Es geht schließlich auch um die Frage des Zusammenspiels von Kunst, Stadtteilkultur und Verwaltung.

Zu 1.) Wir beantragen eine Verlängerung der Standzeit des Junibaums in der Käthe Kollwitz-Straße in Burgweinting.

Das Maibaumprojekt hatte dieses Jahr in seiner Durchführung Premiere. Zu Beginn des Projekts haben wir die Standzeit vorläufig auf Ende Oktober terminiert, mit der Option einer Verlängerung. Üblicherweise bleiben Mai-, Kirta- oder Junibäume mehrere Jahre stehen. Nach drei Jahren wird das Holz brüchig, dann kommt der TÜV aus München, um zu überprüfen, ob der Baum weiter stehen bleiben kann. Der Hartinger Maibaum stand z.B. zuletzt vier Jahre lang und bleibt in der Regel drei Jahre lang stehen. *(Vergangenes Jahr jedoch wurde in Harting der neue Baum vor der Aufstellung geklaut und so blieb der alte Baum ein weiteres Jahr stehen. Der Burgweintingener Junibaum wurde dieses Jahr übrigens zweimal geklaut und trotzdem aufgestellt. Ein Versuch der Hartinger, den Burgweintingener Baum zu stehlen, blieb erfolglos.)*

Unser Anliegen, den Baum weiter stehen zu lassen, bewegt sich also innerhalb der traditionellen Norm im Umgang mit „fliegenden Bauten des Brauchtums“. Es wäre hingegen ein trauriges Alleinstellungsmerkmal, wenn der Burgweintingener Baum nur 4 Monate anstatt 4 Jahre stehen dürfte. Derzeit besteht für den Junibaum Seitens des Fvfu-uüiUF.e.V. eine Haftpflichtversicherung bis zum 1. Mai 2015. Wir gedenken diese ca. 500 € teure Versicherung durch die Einnahmen eines im

kommenden Jahr geplanten Maifestes um ein weiteres Jahr zu verlängern. Im Mai 2016 wollen wir dann, noch vor den Hartingern, einen neuen Baum aufstellen.

Wir wären dem Gartenamt bzw. der Stadt Regensburg außerdem sehr dankbar, wenn es sich einrichten ließe, für ca. 1 Stunde einen Hubsteiger samt Fahrer zur Verfügung zu stellen, um vor Einbruch des Winters nochmals die Sicherheit aller Aufbauten überprüfen zu können.

Angesichts der bisher im Rahmen des „Arbeiten am Maibaum“-Projektes erbrachten ehrenamtlichen Arbeiten des Kunstvereins in Höhe von über 12 000 € (mind. 1215 h zu 10 €) und der Übernahme von Materialkosten in Höhe von knapp 1000 € durch Jakob Friedl, wäre ein solches Entgegenkommen des Gartenamtes eine Geste der Anerkennung unseres Engagements.

(*siehe dazu den [Kostennachweis beim Kulturreferat](#). Die Stadt Regensburg bezuschusste das Projekt bisher mit 400 €.)

Falls sich das Gartenamt aus formalen Gründen nicht befugt sieht, im Rahmen seines Ermessensspielraums uns eine solche Hilfestellung zu gewähren, teilen Sie uns das bitte mit; wir wenden uns mit unserem Anliegen dann direkt an den zuständigen Bürgermeister, der dem Gartenamt eine entsprechende Ausnahmegenehmigung erteilen kann.

Zu 2.) Der Kunstverein hat eine Kautions in Höhe von 1000 € beim Gartenamt hinterlegt, die dafür gedacht ist, eventuelle Schäden bei der Nutzung der Grünflächen auszugleichen. Dies ist jedoch bereits durch die Umweltversicherung des Vereins abgedeckt. Das heißt die Kautions ist im Schadensfall redundant.

Wir beabsichtigen nun am 25. oder 26. Oktober ein weiteres kleines Stadtteilstfest am Junibaum durchzuführen. Dieses sogenannte „Burgweintingener Oktoberfest“ wird sich in Umfang und Aufbau exakt im gleichen Rahmen wie die beiden Feste vergangenen Junis bewegen. Wir bitten darum, im Anschluss die Kautions wieder auslösen zu können.

Zu 3.) Der Kunstverein würde gerne unabhängig vom Obst- und Gartenbauverein (OGV) den städtischen Backofen am Islinger Weg für kulturelle Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit und vereinsinterne Treffen nutzen sowie für die Kooperation mit weiteren Gruppen zur Verfügung stellen. Der gemeinnützige Kunstverein mit dem Tätigkeitsschwerpunkt in Burgweinting hätte für den städtischen Backofen gerne dieselben Nutzungsrechte (...und Pflichten) wie der OGV. Zur sachgerechten Handhabung des Ofens würden wir uns gerne z.B. im Rahmen eines Kurses vom Gartenamt unterweisen lassen.

Um die reibungslose gemeinsame Nutzung des Backofens durch OGV und Fvfu-uüiUF.e.V. zu koordinieren, schlagen wir ein Treffen mit dem Gartenamt vor, bei dem alle offenen Fragen und Zuständigkeiten geklärt und schriftlich festgehalten werden können.

Es wäre außerdem wünschenswert, dass der Kunstverein für Veranstaltungen am Backofen die Toiletten im Kindergarten nutzen könnte, so wie das bei Veranstaltungen der Fall ist, die der OGV ausrichtet. Eine solche Sonder-Vereinbarung müsste allerdings mit dem Amt für Kindertagesstätten abgeschlossen werden. Wir bitten Sie eine entsprechende Empfehlung für diese Sondervereinbarung zu formulieren.

Zu 4). Aufstellung eines Informationskastens: Zum Zwecke der Kunst, der Öffentlichkeitsarbeit, Information und Kooperation sowie aus unten näher erläuterten Gründen, beabsichtigt der Fvfu-uüiUF.e.V. die bestehenden Informationskästen der Parteien und Vereine durch einen eigenen Informationskasten zu ergänzen.

In unmittelbarer Nähe zum Maibaum sind bereits Informationskästen vorhanden, die folgendermaßen belegt sind: SPD/ Schützenverein Tell, Sportverein, Katholische Kirche, Evangelische Kirche, Freiwillige Feuerwehr, CSU/OGV. Die Kästen wurden vor ca. 15-20 Jahren zusammen mit dem Maibaumständer installiert und sind teilweise jahrelang ungenutzt geblieben, was nicht nur den Geltungsanspruch von einigen zufälligerweise in Erscheinung getretener Gruppen, sondern auch einen

zivilgesellschaftlichen Stillstand scheinbar langfristig festschreibt.

Der Kunstverein würde sich beispielhaft darauf einlassen, den Schaukasten mit anderen Gruppen zu teilen, um so der Durchlässigkeit für zivilgesellschaftliche Innovation im Stadtteil Rechnung zu tragen und den Austausch zwischen den sich präsentierenden Vereinen und Parteien beispielhaft zu fördern. Der Kunstverein würde dazu Sorge tragen, den Schaukasten in vorbildlichem Zustand zu halten und ihn stets mit wechselnden, grafisch anspruchsvoll gestalteten Informationen zu bespielen.

Wir werden zudem jährlich im Rahmen einer Umfrage bei den BewohnerInnen des Quartiers und vereinsintern die Akzeptanz unseres zusätzlichen Schaukastens überprüfen und diesen gegebenenfalls im Rahmen eines künstlerischen Aktes wieder demontieren.

Wir begreifen die Einrichtung einer Vereinstafel für den Kunstverein, die den bereits bestehenden Tafeln zur Seite gestellt wird, als einen Akt der Appropriation bestehender Simulakren. Absicht unseres Vorhabens ist es, der Bevölkerung eine Auseinandersetzung mit den Nutzungsmöglichkeiten des öffentlichen Raumes und die Veränderlichkeit seines Symbolgehalts näher zu bringen. Dazu wollen wir einen typischen Gegenstand der Dorfmöblierung, den Informationskasten, als Readymade in eben jenem öffentlichen Raum kontextualisieren.

Begründung: Der Fvfu-üüiUF.e.V. ist ein gemeinnütziger Verein mit dem Handlungsschwerpunkt Burgweinting. Wir haben z.B. in den Jahren 2012 und 2013 im Rahmen der Art BuZZ'1 1 ½ Jahre lang 500qm leerstehende Ladenflächen im Einkaufszentrum BUZ zugänglich gemacht. Dort haben wir im mit unterschiedlichsten skulpturalen Arbeiten, Einbauten, Installationen, Aktionen, Lesungen, Workshops usw. vor allem die Rolle die der Kunst schon in der Planungsgeschichte des Stadtteils im Rahm eines deutschlandweiten Ideen und Gestaltungswettbewerbs zugeordnet war thematisiert. Wir haben weiterhin einige Monate lang täglich unmittelbar im öffentlichen Raum am Maibaum gearbeitet. In den vergangenen Jahren haben wir kontinuierlich künstlerische Gemeinwesenarbeit geleistet: So gab es immer wieder Ausstellungen in der Stadtteilbücherei und kleinere Projekte in Zusammenarbeit mit dem Stadtteilprojekt des Jugendamtes, dem Mehrgenerationen-Wohnen, den Pfadfindern und zwei Kindertagestätten. Dabei haben wir Leute jeden Alters, verschiedenster sozialer und kultureller Herkunft aus den unterschiedlichen Wohnquartieren Burgweintings kennengelernt, miteinbezogen und als aktive Mitglieder für den Verein gewonnen. Ziel der Aktivitäten des Kunstvereins ist es, soziale Grenzen zu überwinden und den öffentlichen Raum für Kunst und Begegnung zu nutzen sowie Bewegung in bestehende Strukturen zu bringen. Wir wollen eine vielfältige Kultur der kulturellen Teilhabe befördern um Alle zu ermuntern, im Sinne der Allgemeinheit, Eigeninitiative zu ergreifen und Verantwortung zu übernehmen. In einer schnell wachsenden Vorstadt, mit einer von sozialen Gegensätzen geprägten Bevölkerungsstruktur, erscheint es uns im Sinne einer demokratischen Stadtgesellschaft erstrebenswert, dass sich zu alteingesessenen Initiativen (mit gewissen territorialen Ansprüchen) neue Akteure finden, die mit diesen ein freundschaftliches Neben- und Miteinander pflegen und auf ihre ganz eigene Art und Weise Teile der Bevölkerung ansprechen, die in die bestehenden Strukturen so noch nicht einbezogen sind.

Die Möglichkeit der Nutzung des städtischen Backofens und die Repräsentation mittels eines eigenen Schaukastens ist für den Kunstvereins nicht nur von hohem symbolischen Wert, sondern auch von praktischer Bedeutung - und unserer Meinung nach im Grunde eine Selbstverständlichkeit, die Ihre Unterstützung verdient.

Wir stehen Ihnen jederzeit gerne für Rückfragen, Erläuterungen und für persönliche Gespräche zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

*im Auftrag der Mitgliederversammlung
die Vorstandsschaft des Fvfu-üüiUF.e.V.: 1. Jakob Friedl, 2. Sandra Schöpke, 3. Olaf Klein.*